

Aus Wodern (Ungarn) schreibt man: Der Sohn eines
reichen wohlhabenden Landwirthes sollte am vergangenen Sonntag
sein Hochzeitsfest begehen. Das Brautpaar ward dem Gese-

Aus Melbourne 22. April wird der „Office-Big“ Folgendes
über den am 15ten Befund eines deutschen Auswanderungs-
Schiffes berichtet. Am Sonnabend Abend untersuchte Hr. W. M.
Drabe, Consul des Deutschen Reiches auf der Quarantaine-Station
das nach Brisbane von Hamburg bestimmte deutsche Schiff „Mar-

Ein Streit zweier amerikan. Redactoren wurde
auf eine drastische Weise im Gerichtshofe beendet. Der Redacteur
des Albany News, Cary Spies, sprang da Gerücht aus, daß
Redacteur des Atlanta Herald, St. Clair Abrams, Sohn einer
Mulatin sei. Dieser verlangte in einem Briefe von dem Urheber
des Gerüchtes Abhilfe, welche Herr Spies nicht gewährte. Der
Redacteur der Albany News, ging weiter und behauptete, Herr
Abrams sei kein Gentleman. Der beleidigte Redacteur griff nun
an einer geladenen Pistole an und machte einen Angriff auf seinen
Gegner, wurde jedoch, ehe er ihn tödtlichen konnte, verhaftet.
Mr. Abrams wurde herauf vor den Richter der Stadt gebracht
und dort vor dem Bürger der Stadt, sog. ein Messer, schmitt
in eine Ader seines linken Armes und ließ als das Blut aus der
Wunde ströme, der Verwundung nachhaken. „Ist das etwa
Regerthum? Natürlich war die Senation groß und Abrams den
Schuld des Tages. Die Richter fanden es aber trotz dieser heillosen
That für nöthig, Spies zu fügen und Mr. Abrams zur Hinter-
legung einer Bürgschaftsumme von 10,000 Doll. zu verurtheilen.

In Neapel lag eine seltsame, aus dem Zollamt entsprungene
Frage vor: Wie wird einem Geschworenenrathe zur Entschel-
dung vor, um die Geschworenen, die während 20 Stunden in ihrem
Berathungszimmer eingeschlossen waren, konnten sich selbstlich nicht
einlassen. Der Sachverhalt ist folgender: Die new-yorker Firma
Long u. Soden importirte große Quantitäten eiserner Bänder, an
deren Enden Räder durchgeschlagen waren, dinstete diesen Artikel
als „eiserner Ketten“, mußte jedoch einen höheren Zolltag bezahlen,
weil die Zollbehörde diesen Artikel als „Reisen-Eisen“ classificirte,
auf welches der Zoll höher ist. Die Importeure zahlten unter
Protest und verklagten die Zollbehörde; allein, wie erwähnt, die
Geschworenen konnten sich nicht darüber einigen ob dies „eiserner
Reisen“ oder „Reisen-Eisen“ wären.

Eine Tasse Kaffee als Wetterzeichen. Herr Sau-
vageon in Valencia hat die Erscheinungen, die in einer Tasse Kaffee
vorkommen, nachdem man sie geschürt hat, langjährigen Betrachtun-
gen unterzogen, aus denen er folgende Schlüsse mit Sicherheit ziehen
zu können glaubt. Wenn man den Zucker, ohne die Flüssigkeit
anzurühren, sich ruhig auflösen läßt, so zeigen bekanntlich Luftblasen
an die Oberfläche der Flüssigkeit. Willen nun diese eine schaumige
Masse in der Mitte der Tasse, so kann man bestimmt auf dauernd
schönes Wetter rechnen; sehr schön im Gegentheil der Schaum ring-
förmig an den Rand des Gefäßes an, so zeigen starke Regengüsse
bevor, bleibt der Schaum zwischen Rand und Mitte, so wird das
Wetter veränderlich. Steht er ohne sich zu zertheilen, nach einem
einigen Punkte des Tassenrandes, so steht mäßiger Regen bevor.
Er hat diese Anzeichen regelmäßig mit denen des Barometers und
Thermometers verglichen und sie erst als er der genauen Ueberein-
stimmung sicher war, der Öffentlichkeit übergeben.

Derselbe Künstler, welcher den Hahnenruß so schön nach-
ahmt, daß die Sonne dadurch verleitet ward, zwei Stunden zu
früh aufzugehen, hat vom Monde ein so täuschendes Bild gefertigt,
daß es bei Tage gar nicht zu sehen ist.

Unnötig. Major du jour (zum Posten): „Warum rufen
Sie nicht raus?“
Soldat (präsentend): „Ich dachte, es wär halt nit nöthig.“
Major: „Warum nicht nöthig?“
Soldat: „Et, sie sitzen ja Alle draußen!“

Dem Herrn Schullehrer Wenz in Gerabstetten.
Egon wieder hat bis Schluß Dich getroffen,
Das Dir ein neues, neues Kind gebracht;
Doch trägst Du es im Glauben, Lieben, so
Ei' süßer Trost, wer in den Gestand glaubt,
Um seinen Gnad' läßt Dir mit Deinen Lieben,
Die Thräne nicht, die Dir hinauf gewandt;
Aber Vaterherz voll nicht der Schmerz beschaffen,
Gedreht' Glas, das er im Rinde fand,
Doch läge nicht, mein Freund, ein Hühner-
Nest uns' Ergebung im dem Schicksal zu,
Der Schöpfer gab, der Schöpfer will erhalten,
Bleib man den Körper auch zur Grabesruh,
Nur war die Freude die er Dir beschaffen,
Der flüchtige Wanderer auf dem Eidenland;
Gnädig ging auch er zu andern Lieben,
Doch nur aus Gottes Hand, in Gottes Hand!

Ein Selbstmord, wie er wohl selten vorkommt, verübte am
18. d. ein Rentier in Berlin. Der neider Frau noch Kind hat
Er hing sich an seinen Selbstmord auf, in welchem sich 20,000
Thlr. in Papieren befanden. Die Ursache zum Selbstmord glaubt
man darin zu finden, daß der Verstorbene sich das Sinken der Pa-
piere zu sehr zu Herzen genommen hat.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 kr.

Nr. 76. Samstag den 5. Juli 1873.

Revier Gerabstetten.
Gras-Verkauf
von den Forstbrunnen-Wiesen und Wald-
wege:
Donnerstag den 8. I. Mts.
um 8 Uhr
beim Forstbrunnen.
Gerabstetten den 3. Juli 1873.
R. Revieramt.

Schorndorf.
Am Montag den 7. d. M.
Nachmitt. 3 Uhr
wird auf dem hiesigen Rathhaus eine
**Doppelpflicht-
Nähmaschine**
gegen gleich baare Bezahlung im Exek-
tionsweg verkauft.
Exekutionsamt.

Schorndorf.
Brunnenbau-Afford.
Da in hiesiger Stadt ein weiterer Brun-
nen hergestellt werden soll, so wird die
hiezü erforderliche **Grab- und Maurer-
Arbeit** im öffentl. Abstreich vergeben.
Unternehmer sind Montag den 7. d. M.
Nachmitt. 2 Uhr auf das Rathhaus einge-
laden.
Stadtbauamt.


Höhlinsmarth.
Jagd-Verpachtung.
Die hiesige Ge-
meinde jagd, welche
700 Morgen Wald
sowie noch das Feld
umfaßt, wird am
Dienstag den 8. Juli
Morgens 8 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause verpachtet.
Nebhaber sind eingeladen.
Gemeinderath.

Schorndorf.
Gefundenes.
Vor einigen Tagen wurde in dem
Stadtwald beim Köshofer See eine eiserne
Kette gefunden.
Der Eigentümer wird aufgefordert,
dieselbe
in inner halb 8 Tagen,
hier abzuholen, widrigenfalls nach Ablauf
dieser Zeit anderwärts darüber verfügt
wird.
Den 3. Juli 1873.
Schultheißenamt.
P. Admirance.

Bekanntmachungen.
Oberurbach.
**Veraffordirung
von Bauarbeiten.**
Stiftungsräthlichem Beschlusse
gemäß soll das hiesige Kirch-
thurndach revidirt und mit
Schiefer bedeckt, die Arbeit
aber im Wege der schriftlichen
Submission veraffordirt werden.
Die Ueberschlagsummen betragen:
1) Maurer-Arbeit 70 fl.
2) Zimmer-Arbeit 476 fl. 24 kr.
3) Schieferdecker-Arbeit 628 fl. 48 kr.
4) Flächner-Arbeit 62 fl. 30 kr.
5) Schlosser-Arbeit 55 fl.
Tüchtige Handwerksmeister werden ein-
geladen, die auf hiesigem Rathhaus auf-
liegenden Kostenvoranschläge und Bedin-
gungen einzusehen, und ihre mit der Auf-
schrift „Offert auf Arbeiten am Oberur-
bacher Kirchthurndach“ versehenen Ange-
bote, in Prozenten der Voranschlagssumme
ausgedrückt, längstens bis
Montag, den 14. Juli, d. J.
Nachmittags 1 Uhr
der Rathschreiberei hier abzugeben.
Von hier unbekanntem Weistern werden
als Beilagen Zeugnisse über Fähigkeit und
Vermögen verlangt.
Zur benannten Zeit werden die einge-
laufenen Offerte urkundlich eröffnet, wel-
cher Verhandlung die Submittenten bei-
wohnen können.
Den 3. Juli 1873.
Rathschreiberei.
Schultheiß P. Admirance.

Thomashardt.
150 fl. können bei der Gemeinde-
pflege gegen gefehlliche Sicher-
heit sogleich ausgeliehen werden.
Gemeindepflege:
Schloß.
Schorndorf.
Feines abgelagertes Buchelwöl sowie
reines Mohlnöl ist billigst zu haben bei
G. F. Schmid, Delmüller.
Im Garten des Sägmüller Schmid
kann gebadet werden.
Bachsteinfas
pr. 12 und 14 kr., sowie Schorn-
dorfer Postfas und Kräuterkas
empfehlen
G. F. Schmid, neue Straße.
Bestes Fliegenpapier
bei G. F. Schmid, neue Straße.
**Leinwandische
Sühnerungen Pflasterchen**
empfehlen 3 Stück à 12 kr., im Dz. sammt
Anweisung à 42 kr.
C. M. Meyer am Markt.
Schorndorf.
In hiesiger Biegelei ist frischgebrannter
Kalk
zu haben.
Schorndorf.
Im Auftrage habe ich neue und getragene
Kleider, worunter 3 schwarze Tuchröcke,
zu verkaufen.
Kleidermacher Krapp
in der Nähe vom Marktplatz.
Schorndorf.
Dienstag den 7.
Juli sind schöne
Milchschweine
zu haben.
Friedrich Krauter,
Mehlhändler.

Ueberberg.
**Schafwaide-Ver-
leihung.**
Die Schafwaide
des Gemeindebe-
zirks nach der
Ernte bis 1. Jan.
1874, welche im
Sommer 650 St.
und im Winter
200 Stück ernährt, wird am
Freitag den 25. Juli d. J.
Mittags 11 Uhr
im Rathhause hier im öffentlichen Auf-
streich verpachtet, wozu Liebhaber einge-
laden sind.
Den 3. Juli 1873.
Gemeinderath.
Vorstand Pfeiffer.
Stroh verkauft
Buchhalter, Seiffenleder.



Wir hatten mehrfache Gelegenheit, uns
persönlich von den segensreichen Wirkungen
des berühmten Buches: Dr. Viry's Na-
turheilmethode zu überzeugen. Personen,
welche wir als dem Tode verfallen
glaubten, haben wir durch Befolgung der
in dem vorzähl. Buch gegebenen Vorschriften
schnell genesen. Wenn irgend ein
Weil verdient, den Kranken als Lepter
Hoffnungsanker empfohlen zu werden,
so ist es gewiß dieses Werthen, welches
gegen Einlebung von 7 Freimarcken à 3 kr.
von der Verlags-Anstalt in Luxem-
burg franco versandt wird.

Es lebe die katholische Nationalversammlung! Es lebe Frankreich! ...

Wächtern der Kinder gegen ihre Eltern.

D ihr Kinder, die ihr bisher vergessen habt, wie sauer ihr euren Eltern geworden seid ...

Perschiedenes.

Ein Feuilleton des "Tagbl." erzählt gelegentlich der Reise der Kaiserin Eugenie nach Arenenberg ...

wischt." — F. lachte und murmelte dazu: "Sie bereitet sich nicht die Verlegenheit, ihn erwischen zu müssen, mein Freund, sie weiß sehr gut, daß Napoleon bald der einzig mögliche Mann in Frankreich sein wird."

F. hatte kaum gesprochen, als sein Diener einen Herrn meldete, ohne ihn namhaft zu machen. Dieser Herr trat ein, bevor sich noch das Zimmer verlassen konnte. Er trug einen grauen Filtz und einen ebenfalls grauen Ueberzieher, dessen Kragen er in die Höhe geschlagen hatte. Nach summen Grüßen musterte er mich flüchtig.

Stadt Bismarck. Die Stadt am Missouri, wo die Pacific-Eisenbahn dem Strom berührt, hat den Namen "Bismarck" erhalten. Nun medelt der Telegraph aus Newyork vom 4. d. M., daß bereits die Eröffnung der Nord-Pacifc-Bahn bis an den Missouri statt gefunden hat.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljähr. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 38 kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

№ 77.

Dienstag den 8. Juli

1873.

Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden des Bezirks.

Nach dem Gesetz vom 13. April d. J. ist die Führung der Güterbücher vom 1. Juli d. J. an nunmehr Obliegenheit der Gemeinden unter Aufsicht der Staatsbehörden.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahres 1872/73 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich gleichfalls bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Taufschein, Taufprotokoll, sowie ein Zeugnis des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimatrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern vereint nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten hat.

Stechbrief-Zurücknahme.

Der unterm 3. Febr. d. J. gegen Ludwig Belle von Vorderweisbuch erlassene Stechbrief wird zurückgenommen.

Am 10. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird das Kleinspalten von 32 Raummetern buchen Holz im Bezirkskrankenhaus dahier veraccorbidt werden.

Aufforderung zu Fattirung des Capital, Renten, Dienst- und Berufs-Einkommens

Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, ihr Capital, Renten, Dienst- und Berufs-Einkommen ihr Laufe dieses Monats zu fattiren. Hierbei werden die Steuerpflichtigen darauf aufmerksam gemacht, daß auch diejenigen Capitalien zur Fettirung anzuzeigen sind, welche im Auslande angelegt sind und früher der Besteuerung im Lande nicht unterworfen waren; ebenso Renten und Dividenden aus auf Gewinn

Berechneten Actien-Unternehmungen; gleichviel, ob das betreffende Unternehmen in Württemberg oder anderswo der Gewerbesteuer unterliegt. Die Fattirung findet auf dem Rathhaus statt; wer nicht rechtzeitig fattirt, hat sich die daraus entspringenden Nachteile selbst zuzuschreiben.

Es ist ein Wagen guter Dungg zu verkaufen. Bei wem? sagt die Redaction.